



Urkundenverleihung nach der jüngsten „Ökoprofit“-Runde (v.l.): Friedrich von der Decken (Metakem GmbH), Beate Heiting (Wirtschaftsförderung der Stadt Usingen), Melanie Gosing-Fecke (Energiezentrum Usingen), Usingens Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese, Wadim Heinrich (städtischer Bauhof Usingen), Holger Schlott (Energiezentrum Usingen und Bernd Stinner (Usingens Senioren-Adresse GmbH).
Foto: Hoeppe

Sechs Usinger Betriebe sparen mit Umweltschutz viel Geld ein

Jüngste Runde des Projekts „Ökoprofit“ abgeschlossen — Bauhof zum zweiten Mal dabei

USINGEN (kh). Ökologie und Ökonomie müssen einander nicht ausschließen, sondern können sich auszahlen: Diese wertvolle Erfahrung haben in Usingen der städtische Bauhof und fünf Unternehmen gemacht, die im Rahmen einer Feierstunde in den Räumen der Stadtwerke Bad Homburg gemeinsam mit weiteren 20 Firmen aus dem Hochtaunus die Urkunde zum Abschluss des Projektes „Ökoprofit 2011/2012“ entgegennahmen.

„Mit Umweltschutz Kosten sparen“ lautet der Untertitel des ökologischen Projektes für integrierte Umwelttechnik, dem sich, betreut von der Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH „Arqum“, 2004 zunächst Bad Homburg anschloss, gefolgt von den Kommunen Friedrichsdorf, Kronberg und Oberursel sowie zuletzt Usingen. Das Projekt wächst weiter: Nun hat auch die Stadt Karben Interesse bekundet.

Mit Umweltschutz Kosten gespart hat im Zuge von „Ökoprofit“ auch die inhabergeführte Pflegereinrichtung „Usingens Senioren Adresse“: Etwa durch Umstellungen des hauseigenen PC-Druckers, den Wechsel auf das Mehrwegsystem bei Rückstellproben, die Erneuerung der Stromhauptverteilung oder der Installation von Bewegungsmeldern, die Licht nur bei Bedarf anschalten. Geplant ist der Austausch der Halogenbeleuchtung (Jahresersparnis 2000 Euro) und eine Fotovoltaik-Anlage.

„Das Projekt bedeutete für uns sehr viel Arbeit, hat aber unterm Strich nur Positives gebracht.“ betonte Bernd Stinner, Leiter der Senioreneinrichtung, vor den Teilnehmern der Abschlussfeier. „Ökoprofit hat eine gewisse Betriebsblindheit aufgebrochen, die sich im Laufe der Jahre eingeschlichen hatte.“ Zufrieden äußerte sich auch Holger Schlott vom ausgezeichneten Energiezentrum Usingen/Usinger Wärmedienst GmbH: „In unserer Branche haben wir da ja eine gewisse Vorbildfunktion. Aber besonders interessant war für unser Unternehmen der Punkt Arbeitssicherheit.“ Und Friedrich von der Decken, Vertreter der ebenfalls als „ökoprofitabel“ geehrten „Metakem GmbH“ (Edelmetall/Elektrochemie) mit Betriebssitz Achtzehnmorgenweg in Usingen, kündigte an: „Wir machen weiter, planen als nächsten Schritt die Öko-Audit-Zertifizierung.“

Neben den genannten Betrieben haben aus Usingen auch die Unternehmen G. Vollberg Maschinenbau GmbH, die Pikatron GmbH (elektromagnetische Bauelemente) und der städtische Bauhof an dem Projekt teilgenommen, und zwar im zweiten Jahr, als Mitglieder des sogenannten „Ökoprofit-Klubs“. Denn das Projekt, so dessen Leiterin Ellen Braun von „Arqum“, wird nicht als einmalige Aktion, sondern als Prozess betrachtet. Die Gesamtbilanz der jüngsten „Ökoprofit“-Runde könne sich sehen lassen: „Alle teilnehmenden Einrichtungen und Betriebe sparen pro Jahr insgesamt 246 567 Euro ein, der jährliche Energieverbrauch verringert sich um rund 811 700 Kilowattstunden

und der damit verbundene Kohlendioxid-Ausstoß um mehr als 970 Tonnen.“ Der größte Teil der Energieeinsparung stamme aus der Reduzierung des Stromverbrauchs: 680000 Kilowattstunden; das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von mehr als 160 Vier-Personenhaushalten im Jahr. Der Wärmeverbrauch könne um 135 000 Kilowattstunden gesenkt werden; weiterhin sparten die Betriebe fast eine Gewichtstonne Restmüll und 150 000 Liter Wasser ein.

Interessenten eingeladen

Zur Feierstunde in den Räumen der Stadtwerke in Ober-Erlenbach hatte deren Geschäftsführer Ralf Schroedter die Bürgermeister der kooperierenden Kommunen sowie Usingens Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese begrüßt. Der Parlamentschef nahm von Bad Homburgs OB Korwisi die Urkunde für den Usinger Bauhof entgegen, überreichte den Betrieben aus seiner Heimatstadt die „Ökoprofit“-Urkunden und versprach eine Ausweitung des Projekts: „Wir haben in Usingen 1200 Gewerbetreibende, da geht noch mehr als nur sechs Betriebe...“ Die Stadt habe gerade 50 neue Firmen angeschrieben und zur Teilnahme an „Ökoprofit“ eingeladen. Weitere Informationen erhalten interessierte Firmen bei Beate Heiting von der städtischen Wirtschaftsförderung (Rufnummer 06082/10241023) oder per E-Mail auf die Adresse heiting@usingen.de.